



## FBP-Landesvorstand Rege Beteiligung bei der Diskussion rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

**GAMPRIN** Der FBP-Landesvorstand traf sich am gestrigen Dienstagabend zu einer Sitzung (Foto links). Dabei wurden die Ergebnisse der parteiinternen Arbeitsgruppe zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf präsentiert, die unter anderem von Clarissa Frommelt von den Frauen in der FBP vorgestellt (Foto rechts) und danach noch ausführlich diskutiert wurden. Weiter standen Nominierungen für zwei Kommissionen auf dem Programm. Einstimmig wurden Martina Haas für die FMA-Beschwerdekommision sowie Martin Gassner als Vizepräsident und Andrea Häring als Mitglied für die Beschwerdekommision für Verwaltungsangelegenheiten dem Landtag zur Wahl vorgeschlagen. (Text: hm; Fotos: Michael Zanghellini)

### Haus Gutenberg

#### Ikebana-Seminar: Sommerliche Pflanzen

**BALZERS** Ikebana verlangt das Betrachten der Natur, das Sich-Hineinversetzen in den Wachstumsplan der Pflanzen. Dabei werden nicht nur die Neueinsteiger Überraschendes entdecken. Shūsui Hiroko Pointner-Komoda, Senior-Professorin der grössten Ikebana-Schule, zeigt in diesem mehrtägigen Seminar, wie man Wesentliches einer Wasserlandschaft in ein Kunstwerk einfließen lassen kann. Dabei wird mit sommerlichen Uferpflanzen gearbeitet. Die Kenntnis einiger Regeln und ästhetischer Gesetze der ältesten Ikebana-Schule Japans helfen dabei. Anfänger/-innen, Fortgeschrittene, wie auch Ikebana-Lehrer/-innen können von der langjährigen Unterrichtserfahrung der Meisterin profitieren und lernen. (pr)

(Foto: ZVG)

Leitet das Ikebana-Seminar: Shūsui Hiroko Pointner-Komoda. (Foto: ZVG)

Genauere Information und Anmeldung auf der Internetseite [www.haus-gutenberg.li](http://www.haus-gutenberg.li)

### Gemeinde Schaan

## Erfolgreiche Re-Zertifizierung als «Energistadt»

**SCHAAN** Die Gemeinde Schaan ist seit 2007 «Energistadt». Mit der Re-Zertifizierung des Labels wurde sie kürzlich erneut für ihre konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik ausgezeichnet. Die Energiekommission der Gemeinde Schaan, welche sich aus Gemeinderäten, der Liegenschaftsverwaltung und engagierten Privatpersonen zusammensetzt, befasste sich während Monaten intensiv mit der Re-Zertifizierung des Labels «Energistadt».

#### 64 Prozent erreicht

Die Kommission prägt die Energiepolitik der «Energistadt»-Gemeinde Schaan und hat bereits viele Massnahmen entwickelt und umgesetzt. Schaan erreichte bei der Re-Zertifizierung 64 Prozent der maximal möglichen Punktezahl und liegt damit deutlich über den notwendigen 50 Prozent. Die Gemeinde wurde durch den Trägerverein «Energistadt» in den folgenden Bereichen geprüft: Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Ko-



operation. In allen Bereichen konnte die Gemeinde aufzeigen, dass in den letzten zehn Jahren in Schaan durch die vielen durchgeführten Massnahmen einiges bewegt wurde. Die beachtlichen Fortschritte sind das Ergebnis der konsequenten und engagierten Energiepolitik der vergangenen Jahre. Zu den vielen umgesetzten Massnahmen gehören die Einführung eines Energiekatasters sowie die Anwendung des 2000-Watt-Konzepts, der Minergie-A-Standard beim Projekt Wohnen für Senioren, die Fotovoltaikanlagen Resch und Deponie Ställa, die Teilnachts-

schaltung der Strassenbeleuchtung und der Umstieg auf LED. Wichtige Akzente setzte Schaan auch mit der Erstberatung zum Thema Energie für Neubauten und Sanierungen seit 2008, mit der Einführung des Gebäudestandards 2015 (die Gemeinde als Vorbild bei Neubauten und Sanierungen) und mit dem Repair Café. Positiv vermerkt wurden bei der Re-Zertifizierung auch die vielen Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen, das attraktive Förderprogramm, das Kursangebot «Stromräubern auf der Spur» sowie die Abgabe der Energiespar-Box und das

Energiesparprojekt an der Primarschule.

#### Ambitionierte Ziele

Im 2000-Watt-Konzept, welches in den letzten Jahren im 4-Jahres-Rhythmus erstellt wurde, wird der Erfolg der energiepolitischen Bemühungen dargestellt. Die Berechnungen beruhen auf dem Energiekataster der Gemeinde und beinhalten sämtliche auf dem Gemeindegebiet aufkommenden Energiesektoren (Wärmeenergie, Elektrizität und Mobilität). Der Gemeinde gelang es, die Treibhausgasemissionen von 13,8 auf 8,4 Tonnen CO<sub>2</sub>-äqu. pro Person zu reduzieren. Der Anteil erneuerbarer Energie wurde von 8 auf 19 Prozent angehoben. Auch für die kommenden Jahre hat sich die «Energistadt»-Gemeinde Schaan ein ambitioniertes energiepolitisches Programm vorgenommen. Die Energiekommission ist der Überzeugung, dass bei einer konsequenten Umsetzung der geplanten Massnahmen und mit gemeinsamen Anstrengungen die gesteckten energiepolitischen Ziele für die kommenden Jahre erreicht werden können. (eps)

Die Bemühungen haben sich gelohnt, die Gemeinde Schaan wurde als «Energistadt» bestätigt. (Foto: ZVG)



### Vaduz wird neu berechnet

## PHSG-Studenten erarbeiten Aufgaben für Lernheft

**VADUZ** Im Rahmen einer Projektwoche sind Studierende der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) derzeit in Vaduz unterwegs. «Ziel ist es, für das ausser-schulische Lernen im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I Aufgaben für die Anwendung von Lerninhalten in der Alltagswelt der Schüler zu formulieren», teilte die PHSG am Dienstag mit. Es werden demnach Problemstellungen formuliert, die ein forschendes und entdeckendes Handeln verlangen. Mathematische Kompetenz zeige sich, wenn mathematisches Wissen in konkreten Situationen angewendet werde. Die Schüler können die Aufgaben nur vor Ort - also mitten in Vaduz - lösen. Sie müssen das Schulhaus verlassen, um ihre mathematischen Kenntnisse umzusetzen. Es werden vor Ort insgesamt acht Lernplätze mit je zwölf Teilaufgaben

entwickelt. Sie berücksichtigen den Angaben zufolge die drei Handlungsaspekte «Operieren und Benennen», «Mathematisieren und Darstellen» sowie «Erforschen und Argumentieren» aus dem Lehrplan 21. Die Aufgaben werden in einem Lernheft «mathematische Lernplätze in Vaduz» zusammengefasst. Das Heft ist die Fortsetzung einer Reihe mit bisher 8 Orten (u. a. St. Gallen, Rapperswil-Jona, Rorschach) und erscheint im August 2017. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Freiwilligen 10. Schuljahr Vaduz. Mehr zum Projekt finden Interessierte auf [www.mathplatz.ch](http://www.mathplatz.ch). (red/pd)

Das Foto zeigt Studenten beim Rundgang durch Vaduz, bei dem geeignete Lernplätze aufgesucht wurden - Wie viele Steine wurden wohl auf dem Peter-Kaiser-Platz verbaut? (Foto: ZVG)